

Kristina Vollbach¹, Robert Schmidt¹, Jürgen Veeck¹, Jörg Jäkel¹, Cord Spreckelsen² Ruth Knüchel¹ und Edgar Dahl¹

¹Institut für Pathologie; ²Institut für Medizinische Informatik, Universitätsklinikum der RWTH Aachen

Gleiches Ziel – anderer Weg?

Die Zusammenarbeit von Klinikern und Informatikern im Biobanking ist nicht immer einfach. Beide wollen das gleiche Ziel erreichen: eine gut funktionierende Biobank mit größtmöglichem Benefit für Forscher und Patienten. Doch die Vorstellungen über den Weg sind manchmal nicht die gleichen, beziehungsweise die Sichtweise von Sachverhalten eine andere.

Als Studentin der Medizin und studentische Hilfskraft in der Biobank Aachen, versuche ich eine Schnittstelle zwischen Medizin und Informatik zu schaffen.

Bestandaufnahme

Um einschätzen zu können, auf welche Art Forscher am Uniklinikum Aachen derzeit ihre Proben beziehungsweise medizinischen Daten verwalten, wurde ein Fragebogen entwickelt.

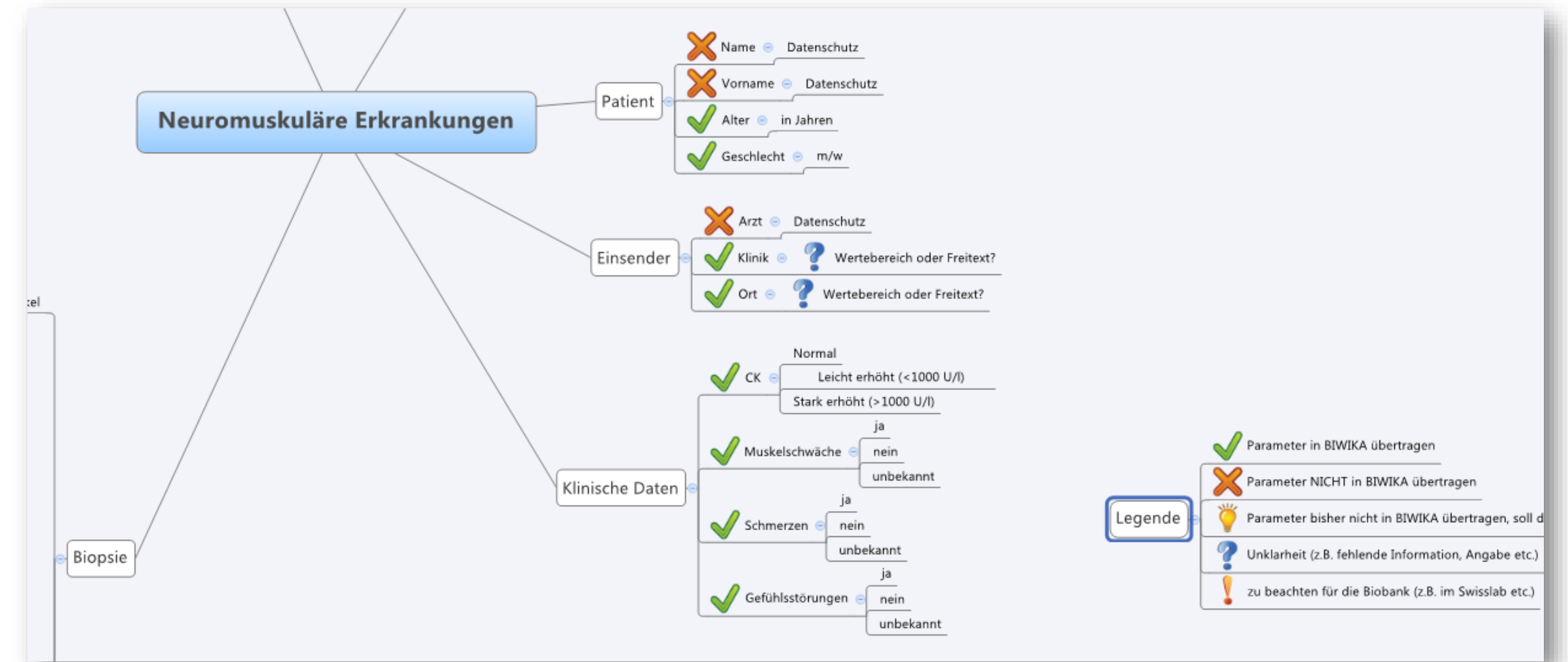
Ziel war es nicht nur, Dokumentationswege aufzudecken, sondern eventuell auch, bestehende Parametersammlungen für die Biobank zu nutzen.

Die Fragebögen werden gemeinsam mit einem Informationsschreiben über die Biobank und ihren Nutzen an Kliniker am UK Aachen verteilt.

Parametersammlung

Die Festlegung von Parametern beziehungsweise medizinischen Daten, die zu einer Probe archiviert werden sollen, ist in der RWTH cBMB eine essentielle Voraussetzung für den Beginn der Probenarchivierung eines Projekts oder einer Klinik.

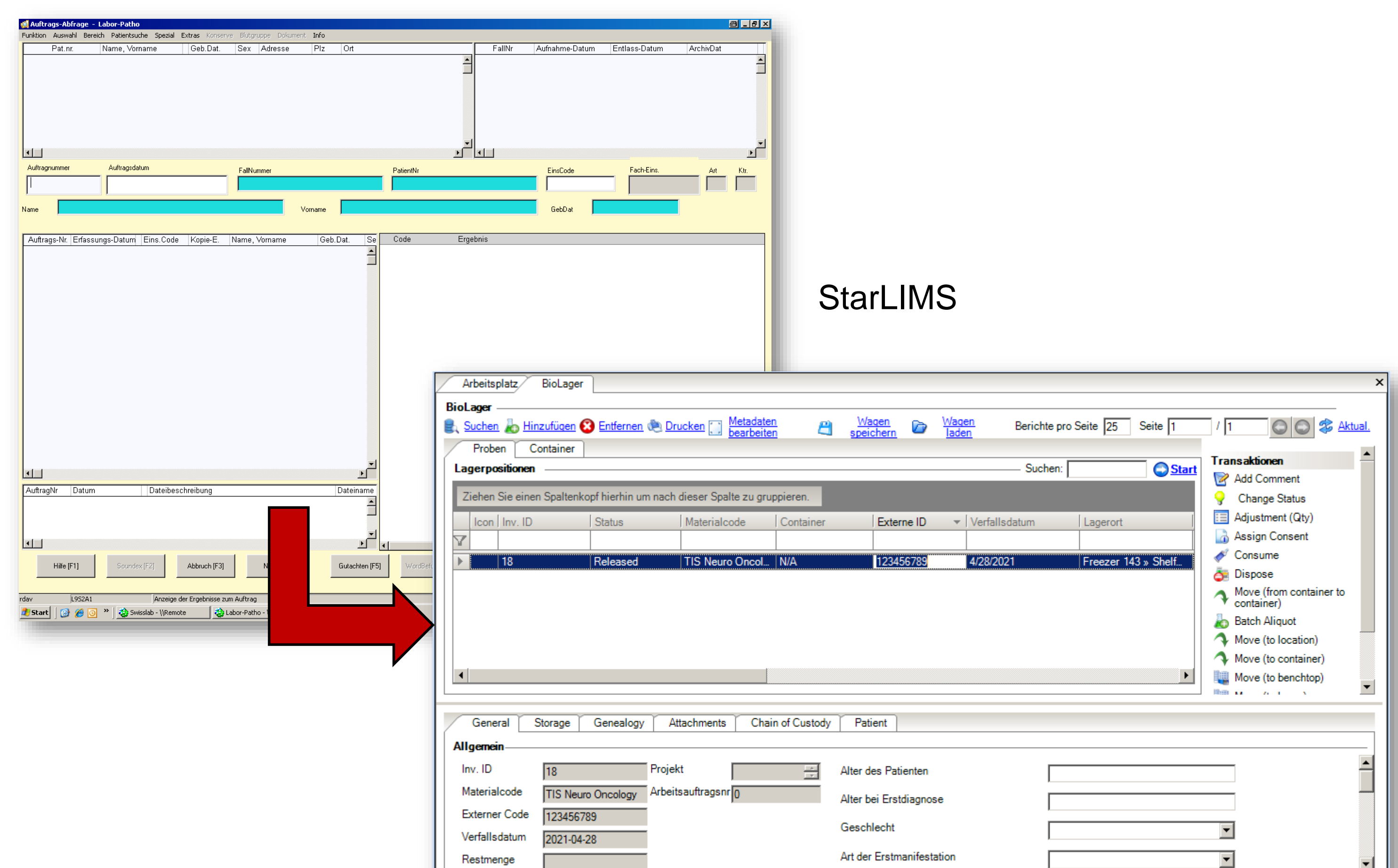
Viele Kliniker würden die Parameter gerne zunächst „testen“, um sie später dann eventuell zu überarbeiten. Um eine kontinuierlich hohe Qualität der Daten zu gewährleisten, ist es jedoch wichtig, die Parameter von Beginn an festzulegen. Dieser Prozess kann für Kliniker zum Beispiel durch die Erstellung von Mindmaps erleichtert werden.



Qualitätssicherung bei der Archivierung von Altproben und medizinischen Daten

Die Archivierung von Altproben, d.h. Proben, die zwar schon in den Freezern stehen, aber noch nicht in StarLIMS eingepflegt sind, war bei uns zu Beginn von Unwägbarkeiten begleitet.

SwissLab + Excel



Durch die manuelle Eintragung konnten Bugs entdeckt und anschließend behoben werden. Wir nutzten hierbei das 4-Augen-Prinzip, bei dem eine studentische Hilfskraft die Arbeit der anderen kontrolliert.

Neue Programme – viele Fragen

BIWIKA (Biobank-Wiki Aachen), StarLIMS, OpenClinica, RWTH cBMB Identity Management, Redmine: die Umgang mit diesen Programmen ist z.T. nicht intuitiv und daher für Kliniker (mit chronischem Zeitmangel) manchmal wenig attraktiv.

Daher ist es wichtig hier durch Fortbildung und Unterstützung bei den ersten Schritten Abhilfe zu schaffen.

STARLIMS

BIWIKA
 Biobank
 Wiki
 Aachen



REDMINE
 flexible project management

RWTH cBMB
 Identity Management

OpenClinica
 Open Source for Clinical Research